

## Gegen Rechtsextremismus



Siebdruck auf T-Shirt, Lehrlingsprojekt – Zeichen des Alltags, Foto: JMH

### Informationen und Materialien

für SchülerInnen und LehrerInnen

## **Gegen Rechtsextremismus**

### **Inhalt**

<b>1.</b>	<b>Zum Begriff Rechtsextremismus</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Ideologische Bestandteile des Rechtsextremismus</b>	<b>5</b>
<b>3.</b>	<b>Daten und Fakten</b>	<b>7</b>
<b>4.</b>	<b>Rechtsgrundlagen</b>	<b>8</b>
<b>5.</b>	<b>Rechtsextremismus in Vorarlberg nach 1945, Franz Valandro (Anmerkungen zur Studie von Werner Bundschuh)</b>	<b>9</b>
<b>6.</b>	<b>Die Entstehung der Vorarlberger Skinheadszene</b>	<b>12</b>
<b>7.</b>	<b>Rechtsextremismus im Internet</b>	<b>23</b>
<b>8.</b>	<b>Links zum Thema Rechtsextremismus</b>	<b>25</b>
<b>9.</b>	<b>Literatur</b>	<b>30</b>
<b>10.</b>	<b>Unterrichtsmaterialien</b>	<b>40</b>
<b>11.</b>	<b>Schülerprojekte</b>	<b>46</b>

## 1. Zum Begriff des Rechtsextremismus

Brigitte Bailer-Galanda

Ähnlich wie im Bereich der Faschismusforschung herrscht auch im Umfeld der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Rechtsextremismus oftmals Begriffsverwirrung. Da werden - vor allem in populärwissenschaftlichen und journalistischen Arbeiten - Bezeichnungen wie Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus, Neofaschismus, Neonazismus, neuerdings Ökofaschismus durcheinander und unreflektiert verwendet, nicht selten als Schlagwörter in politischen Auseinandersetzungen propagandistisch eingesetzt. Leider findet sich auch in der wissenschaftlichen Fachliteratur die gleichzeitige und offensichtlich synonym verstandene Anwendung zumindest der Begriffe Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus, wodurch selbst bei Interessierten begriffliche Verwirrung ausgelöst und gefördert wird.

Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes basiert seine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit gegenwärtigem Rechtsextremismus auf der vom Klagenfurter Univ. Doz. Dr. Willibald I. Holzer erarbeiteten Definition, die - in Übereinstimmung mit angelsächsischer und der Mehrheit der deutschsprachigen Fachliteratur - ausschließlich auf Rechtsextremismus abstellt. Holzer legte mit dieser Arbeit die wohl differenzierteste und präziseste Bestimmung des Rechtsextremismus vor, deren Praktikabilität und Präzision sich in den letzten Jahren sowohl in der politischen und gerichtlichen Auseinandersetzung als auch in der wissenschaftlichen Arbeit vielfältig bestätigte. Dieser Begriff liegt auch dem vom Dokumentationsarchiv im November 1993 herausgegebenen "Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus" zugrunde.

Rechtsextreme Ideologie wird von Holzer beschrieben als Syndromphänomen aus einem Bündel von Einzelaussagen, die in erster Linie durch die Berufung auf das Prinzip der Natur/Natürlichkeit verklammert werden. Natur, verstanden als vorgegebene Konstante, entzieht sich jeglicher Kritik, ein derartiger Begründungszusammenhang kann nicht in Frage gestellt werden. Über dieses Prinzip der Natur wird die Ideologie der Ungleichheit in die rechtsextreme Weltanschauung eingeführt. Rechtsextremismus versteht sich als "natürliche" bzw. "biologische" Ideologie, alles Abgelehnte wird als "widernatürlich" diffamiert.

Zentrales Element rechtsextremer Ideologie sind die Begriffe "Volk" und "Volksgemeinschaft", wobei primär das deutsche Volk als Bezugsgröße dient. Die Volksgemeinschaft wird als patriarchalisch-hierarchisch gegliederte Idylle als Gesellschaftskonzept der modernen Industriegesellschaft gegenübergestellt. Diese - notfalls mit Zwang harmonisierte - Gemeinschaft, in der Interessensgegensätzen kein Raum geboten wird, bietet dem Individuum Geborgenheit an dem ihm zustehenden Platz. Seine Bedeutung erhält der einzelne in seiner Verpflichtung auf die Ganzheit des Volkes. Tendenzen und Bestrebungen, die diese idealisierte Harmonie stören, werden als angeblich "widernatürlich" diffamiert: Dazu zählt demokratischer Sozialismus ebenso wie Liberalismus, Kommunismus, Emanzipa-

tionsbestrebungen von Frauen und anderer benachteiligter Gruppen, Gewerkschaftsbewegung und nicht zuletzt der Pluralismus parlamentarischer Demokratie. Gewünscht wird ein starker Staat, der nach innen und außen verlorene Stärke und Geschlossenheit rekonstruiert. Gefordert wird eine völkisch legitimierte, im Gegensatz zur herrschenden angeblich "wahre" Demokratie sowie Identität von Volk und Führung.

Der bzw. das Fremde steht außerhalb dieser Gemeinschaft und hat auch dort zu bleiben. Gefördertes Wir-Gefühl grenzt alle nicht dazugehörenden Menschen und Gruppen aus; Ethnozentrismus führt zu in Weltmaßstab gesehenem Ethnopluralismus, der nichts anderes wünscht als ein weltweites System der Apartheid - Deutschland den Deutschen, die Türkei den Türken, Afrika den Afrikanern, jede Durchmischung wird als Bedrohung der Eigengruppe phantasiert. Ethnozentrismus ebenso wie Ethnopluralismus erfüllen dieselben Integrations- und Ausgrenzungsfunktion wie der Rassismus der dreißiger Jahre.

In enger Verbindung mit diesen nach wie vor biologistisch begründeten Konzepten wird verschiedensten Gruppen Sündenbockfunktion zugeschrieben. Dies kann Ausländer ebenso betreffen wie sprachliche oder religiöse Minderheiten, Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen, Politiker der etablierten Parteien, die Möglichkeiten sind vielfältig. Diesen Gruppen wird Verantwortung für gesellschaftliche und ökonomische Mißstände zugeschoben, sie werden der Kriminalität und anderer unerwünschter Verhaltensweisen bezichtigt und erfüllen Entlastungs- und Integrationsfunktion nach innen, indem gesellschaftlich und ökonomisch begründete Ängste und Ärger auf die Feindgruppe abgelenkt werden. An die Stelle rationaler Analysen treten Verschwörungstheorien zur Erklärung der negativen Folgen des sozialen Wandels oder anderer Probleme.

Ein weiteres sehr relevantes Element rechtsextremer Ideologie ist die - wie Holzer sie nennt - "nationalisierende Geschichtsbetrachtung", die sich aus dem Deutschnationalismus ergibt. Unter der Annahme, das deutsche Volk repräsentiere einen zu verteidigenden Wert und sei unter den Völkern eines der besten, wenn nicht das beste, ergeben sich beträchtliche Probleme mit der Einsicht, welche Verbrechen vorgeblich im Namen dieses deutschen Volkes begangen wurden. Um diese Spannung zwischen Schuld und Glorifizierung bewältigen zu können, werden die national-sozialistischen Gewaltverbrechen verharmlost und geleugnet bzw. im Gegenzug die angeblich positiven Seiten des Nationalsozialismus hervorgestrichen (Autobahnbau, Kinderbeihilfen, Beschäftigungspolitik u. ä.). Diese Entschuldung des NS-Regimes kulminiert in der international agierenden Bewegung des "Revisionismus" (Selbstbezeichnung dieser Bewegung), der sich vorwiegend auf die Leugnung des Holocaust konzentriert, findet sich aber in Abwandlungen - wie z. B. der Heroisierung des "edlen" deutschen Landsers - in allen rechtsextremen Publikationen sowie im Umfeld des Rechtsextremismus. Bei Letztgenannten handelt es sich um die Zuspitzung von weit über den organisierten Rechtsextremismus hinaus verbreiteten Rechtfertigungsdiskursen.

Der politische Stil des Rechtsextremismus ist geprägt von Gewaltlatenz und Gewaltakzeptanz, die sich jedoch vorwiegend in verbalen Angriffen auf politische Gegner und Andersdenkende äußern. Der Übergang zur physischen Gewalt wird in erster Linie vom militanten Rechtsextremismus und Neonazismus vollzogen. Die Zuschreibung der Qualität Rechtsextremismus an Zeitschriften, Gruppen oder Personen sollte unter sorgfältiger Prüfung im Lichte der oben erwähnten Merkmale erfolgen. Vorschnelle Kategorisierungen erweisen sich oftmals als kontraproduktiv und gießen Wasser auf die Mühlen jener, die der Rechtsextremismus-Forschung und allen damit befaßten Wissenschaftlern oberflächliche Einstufungen und Wissenschaft im Dienste politischer Propaganda vorwerfen.

Quelle: [http://www.doew.at/thema/thema\\_alt/rechts/refrauen/begriffre.html](http://www.doew.at/thema/thema_alt/rechts/refrauen/begriffre.html)

## 2. Ideologische Inhalte des Rechtsextremismus

Unter diesem Begriff werden Bestrebungen von Parteien, Gruppierungen, Cliques und Einzelpersonen bezeichnet, deren Anschauungen durch folgende Einstellungen bestimmt sind:

- Ablehnung der für die freiheitliche demokratische Grundordnung fundamentalen Gleichheit aller Menschen.
- Verachtung des auf dem Prinzip gleicher Rechte beruhenden demokratischen Verfassungsstaates.
- Übersteigter, oft aggressiver Nationalismus, verbunden mit einer Feindschaft gegen Fremde oder fremd Aussehende, gegen Minderheiten, fremde Völker und Staaten.
- Verschweigen, Verharmlosung oder Leugnung der Verbrechen, die von Deutschen unter nationalsozialistischer Herrschaft verübt worden sind, Betonung angeblich positiver Leistungen des "Dritten Reiches".

### **weitere ideologische Bestandteile des Rechtsxtremismus:**

- Rassismus, ausgedrückt etwa in der Warnung vor einer "Rassenmischung" als Gefährdung des "Deutschtums" und in der biologistisch begründeten Forderung nach mehr "Lebensraum" für die Deutschen.
- Antisemitismus, einschließlich der Behauptung, dass Juden dem deutschen Staatsvolk weder national noch kulturell zugehören können.
- Völkischer Kollektivismus, also pauschale Überbewertung einer meist rassistisch definierten "Volksgemeinschaft" zu Lasten der Rechte und Interessen des Individuums.
- Militarismus samt dem Bestreben, auch zivile Bereiche des gesellschaftlichen Lebens nach hierarchischen Prinzipien ("Führer" und "Gefolgschaft") zu ordnen, verbunden mit der Propagierung einer autoritären oder diktatorischen staatlichen Ordnung.
- Ausweitung zentralstaatlicher Befugnisse in Wirtschaft und Gesellschaft zu Lasten individueller Freiheitsrechte und auf Kosten föderativer Strukturen.
- Übersteigertes Sendungsbewußtsein, aus dem heraus das Recht der eigenen Gruppe absolut gesetzt wird und Andersdenkende und vor allem auch die Repräsentanten der Demokratie verleumdet und verächtlich gemacht werden.

Quelle: brandenburg.de (Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, 1999)

### **3. DATEN und FAKTEN**

#### **Bericht 2000 des Bundesministeriums für Inneres**

<http://www.bmi.gv.at/downloadarea/staatsschutz/VerfSchutz2000-v4.pdf>

Ausführlicher Bericht und Statistiken als pdf

#### **Bericht 2001 des Bundesministeriums für Inneres**

2001 gab es gleich viele rechtsextreme Handlungen wie im Jahr zuvor. Stark zurück gingen linksextreme Handlungen. Im Jahr 2001 wurden 335 rechts-extremistisch motivierte Tathandlungen bekannt, die zu 528 Anzeigen führten. Die meisten Anzeigen erfolgten nach dem Verbotsgesetz (269) sowie Anzeigen nach dem Strafgesetzbuch (133). Strafbare Handlungen im linksextremen Bereich gingen im Vergleich zu 2000 stark zurück. Es wurden 52 Straftaten registriert.

Aus: Bundesministerium für Inneres

## 4. Rechtsgrundlagen

Bei der Bekämpfung nationalsozialistischer Wiederbetätigung finden am häufigsten das im Verfassungsschutzbericht 2000 näher beschriebene Verbotsgesetz (Verfassungsgesetz vom 8.5.1945 über das Verbot der NSDAP), das Abzeichengesetz (Bundesgesetz vom 5.4.1960 mit dem bestimmte Abzeichen verboten werden) sowie Art. IX Abs. 1 Z 4 EGVG Anwendung. Zu diesen Bestimmungen wird festgestellt: Der Bundesverfassungsgesetzgeber hat durch die im Verfassungsrang stehende Verbotsgesetznovelle 1992, BGBl 148/1992, im Straftatbestand des § 3h normiert, dass bestraft wird, wer qualifiziert öffentlich „den nationalsozialistischen Völkermord oder andere nationalsozialistische Verbrechen gegen die Menschlichkeit leugnet, gröblich verharmlost, gutheit oder zu rechtfertigen sucht“. Damit stellt der Bundesverfassungsgesetzgeber ex lege klar, dass der nationalsozialistische Völkermord und andere nationalsozialistische Verbrechen gegen die Menschlichkeit keiner weiteren beweismigen Erörterungen bedürfen. Eine Beweisaufnahme über diese Tatsachen ist daher in Gerichtsverfahren nicht durchzuführen. Die Grenzen des Begriffes „Abzeichen“ sind sehr weit gezogen. Sie schlieen die Begriffe Embleme, Symbole und Kennzeichen mit ein. Demnach umfasst der Begriff „Abzeichen“ im Sinne des zitierten Bundesgesetzes neben Uniformen, Uniformteilen, Orden und Ehrenzeichen auch Plaketten, Ansteckabzeichen, Fahnen, Flaggen, Wimpel, Distinktionen, sonstige genormte Erkennungsmittel und versinnbildlichende Zeichen (Symbole). Gegenstände strafbarer Handlungen im Sinne des § 1 Abzeichengesetz unterliegen dem zwangsweisen Verfall.

Quelle: Verfassungsschutzbericht 2000, Bundesministerium für Inneres

## 5. "Rechtsextremismus in Vorarlberg nach 1945" (Franz Valandro)

### Werner Bundschuh - Anmerkungen zur Studie von Franz Valandro

Es ist das große Verdienst des jungen Politologen Franz Valandro in seiner Publikation "Rechtsextremismus in Vorarlberg nach 1945" jenes Umfeld transparent gemacht zu haben, in dem rechtsradikale und rechtsextremistische Deutungsmuster wachsen und gedeihen.

Die Arbeit von Valandro schließt eine wichtige Forschungslücke: Es gibt zwar mehrere Publikationen zum Rechtsextremismus in Österreich, aber die Erforschung des regionalen Rechtsextremismus, des Rechtsextremismus in den Bundesländern, läßt nach wie vor noch weitgehend auf sich warten. Für Vorarlberg liegt nun diese wichtige Studie vor. Der Autor untersucht nicht nur den aktuellen Vorarlberger Rechtsextremismus, sondern stellt ihn in seiner historischen Kontinuität dar. Er zeigt auf, wie ÖVP und SPÖ nach 1945 um die Stimmen des "dritten Lagers" buhlten, wie sich viele ehemalige Nationalsozialisten 1949 im VdU, der Vorläuferorganisation der FPÖ, organisierten und welche ideologischen Fortsetzungsmuster sich damit auch auf regionaler Ebene ergaben.

Valandro untersucht desweiteren ausführlich die Entwicklung der NDP in Vorarlberg, die zweifellos 1980 bei den Bundespräsidentenwahlen ihren Höhepunkt erreichte. Norbert Burger, der Kandidat der extremen Rechten, erhielt damals in Vorarlberg 6.059 Stimmen und erzielte damit 4,02% der Wählerstimmen, was deutlich über dem österreichischen Durchschnitt lag. Galionsfigur der Vorarlberger NDP war Walter Ochensberger, sein "Jugensprecher" der eingangs zitierte Manfred Stoppel. Die Abhaltung des gesamtösterreichischen NDP-Parteitages in Vorarlberg mußte 1981 im Geheimen erfolgen: Die Behörden untersagten die offizielle Veranstaltung, doch wurde sie illegal in Lustenau abgehalten.

Nach dem Zerfall der heimischen NDP im Jahre 1983 konstituierte sich um Gertraud Orlich aus Nüziders die "Österreichische Bürgerpartei" (ÖBP). Der Erfolg dieser rechtsextremen Splittergruppe war bescheiden, besonders nach dem Innsbrucker Parteitag der FPÖ, der 1986 Dr. Jörg Haider an die Spitze dieser Partei brachte.

Valandro belegt in seiner Analyse eindrücklich, welche Scharnierfunktion die rechtsextreme Vorarlberger Szene in diesen Jahren im österreichischen und internationalen Spektrum spielte und welche personellen Verbindungen es gab und noch gibt: Orlichs Sohn war zum Beispiel Mitglied in der (mittlerweile verbotenen) "Volkstreuen Außerparlamentarischen Opposition" (VAPO), einer militant rechtsextremen und gewaltbereiten Gruppe, deren Anführer Gottfried Küssel 1993 zu 10 Jahren Haft verurteilt wurde.

Der Abschnitt über Walter Ochensberger und seine Zeitschriften "Sieg" und "Aktuell" zeigt, wie verflochten das internationale Netzwerk der Rechtsextremen ist. Ochensberger sprengt den engen regionalen Rahmen. Dies zeigt bereits die Unterüberschrift: "Reiseziel: Bagdad - Ochensberger im globalen Netzwerk des Rechtsextremismus". Neben Verbindungen in die Schweiz und nach Deutschland bestanden Kontakte zu rechtsextremen und neonazistischen Gruppen in ganz Europa, so nach "Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Island, den Niederlanden, Norwegen, Portugal und Spanien." Aber auch Verbindungen in die Republik Südafrika, nach Argentinien, Brasilien, Chile, Australien und in die USA lassen sich nachweisen (S. 70). Viele wollten in Ochensberger "nur einen harmlosen Spinner" sehen, eine Einschätzung, die auch Geschworene teilten. Dreimal wurde der Neonazi angeklagt, aber ebenso oft in Feldkirch freigesprochen, ehe Ochensberger verurteilt wurde.

Besonders informativ sind Valandros Ausführungen im zweiten Teil seiner Untersuchung. So detailliert und akribisch hat bisher noch niemand die Vorarlberger Skinheadszenen untersucht. Wer bisher nur die "weißen Schuhbänder" als äußeres Zeichen für Ausländerfeindlichkeit und Rassismus zu deuten wußte, wird nach der Lektüre ein sehr viel differenzierteres Bild über die Skinheadkultur erhalten. Die Entstehung, Entwicklung, die aktuelle Situation und Perspektiven in der Jugendarbeit werden ausführlich dargestellt.

In einem eigenen Anhang werden die Oral-history-Ergebnisse präsentiert. Als Interviewpartner standen u.a. der Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent, der Leiter der Jugendberatungsstelle "Mühletor" in Feldkirch, Arno Dalpra, und die Leiterin des Jugendtreffs "Westend", Rita Mittelberger, sowie drei Aussteiger aus der Skinheadszenen und zwei aktive, rechtsextreme Skinheads zur Verfügung.

Rechtsextreme Werthaltungen und Einstellungen weisen die verschiedensten Aspekte auf, und sie sind kein ausschließliches Phänomen jugendlicher Randgruppen, etwa der Skinheads, sondern sie kommen auch aus der "Mitte der Gesellschaft". Die problematische Argumentationslinie der "Pro-Vorarlberg-Bewegung" (1980) unterstreicht diese Feststellung: Ausländerfeindlichkeit, ein alemannenzentriertes Weltbild gepaart mit einem Schuß Rassismus und übersteigertem Landesbewußtsein bildeten einen Ideologiemix, an den die verschiedensten Rechtsgruppierungen mühelos anknüpfen konnten.

Valandro untersuchte auch die Verbindungen der Skinheadszenen zu Jörg Haider, der für viele aus dieser Randgruppe ideologische Berührungspunkte bietet. Ein Interviewpartner sagte im Bezug auf die Frage nach seiner ideologischen Ausrichtung: "Ich stehe sicher rechts und bin auch mit der Politik hier nicht zufrieden. Eigentlich gibt es in Österreich nur die FPÖ, die mich manchmal anspricht, aber sonst... so deutsche Parteien wie die 'Republikaner' sind besser, aber die sind ja in Österreich dank unserer Demokratie verboten... Ideologie haben fast alle (Skinheads) die gleiche, auch was den

Nationalsozialismus und Hitler betrifft, aber auch gegenüber Ausländern, Schwulen, Linken und Asozialen." (S. 104). Die Frage, wie sehr Funktionäre und Anhängerschaft der FPÖ durch rechtsextremes Gedankengut geprägt sind, wird von Valandro - trotz der Ausführungen auf S.108 ff. zum Volksbegehren "Österreich zuerst" - sehr vorsichtig behandelt. In der Einleitung hält er dazu fest: "Einige Aussagen in den Interviews, welche die Kontakte der Skinheads zur FPÖ betreffen, habe ich auf Wunsch meiner Interviewpartner gestrichen, da sie sonst die Veröffentlichung der Interviewprotokolle nicht autorisiert hätten." (S. 11).

Der kritische Rezensent könnte bei dieser Passage einhaken. Wenn es an der vorliegenden verdienstvollen Arbeit etwas zu monieren gäbe, dann die sehr behutsame Einschätzung der Vorarlberger Regierungspartei FPÖ, der eine liberale Grundtendenz attestiert wird. Es kommt allerdings auf den Bezugspunkt an.

Franz Valandros Buch, das als 15. Band der Reihe "Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs" erschienen ist, hat nach dem Erscheinen eine rege Diskussion ausgelöst. Wie fruchtbar der rechtsextreme Nährboden in Vorarlberg ist, belegt die wissenschaftliche Untersuchung Valandros, die auf einer Diplomarbeit am Politologischen Institut der Universität Innsbruck beruht. Im Vorwort gehen Anton Pelinka und Reinhold Gärtner auf die Gefährlichkeit dieses Gedankenguts ein: "Die Frage der Gefährlichkeit rechtsextremer Gruppen und Organisationen kann nicht mit einem klaren Ja oder einem ebenso klaren Nein, sondern immer nur graduell mit 'mehr' oder 'weniger' beantwortet werden. Gerade dies macht die Beschäftigung mit Rechtsextremismus schwierig, und den Forschungsgegenstand nicht immer eindeutig ein- bzw. abgrenzbar."

Alltagsrassismus, ungeklärte Brandanschläge, gewaltbereite Skinheads passen nicht in das Bild vom "sauberen Ländle." Das Verdienst, den Blick für das Problem des Rechtsextremismus vor der Haustüre geschärft zu haben, gebührt Franz Valandro. Randalierende Skins als "rechtsradikal" zu outen, ist relativ einfach. Schwieriger wird die Einschätzung, wenn der Leiter des Landesarchivs einen offensichtlichen "Revisionisten" und Ex-NDPLer im Namen der Meinungsfreiheit in Schutz nimmt und jene, die diesen Tendenzen öffentlich entgegentreten, als "Menschenjäger und Zensoren" diffamiert.

Quelle: <http://www.malingesellschaft.at/aktuell/990915valandro.htm>

Weitere Publikationen unter: <http://www.malingesellschaft.at/publikationen/index.htm>

## 6. Die Entstehung der Vorarlberger Skinheadszene

### Blood & Honour – Rechtsrock in Vorarlberg

Bereits seit Ende der 80er – Jahre existiert in Vorarlberg eine größere rechtsextreme Skinheadszene. Die Entstehung dieser Szene ist u.a. auf die Lage Vorarlbergs im Dreiländereck und auf Einflüsse aus Süddeutschland zurückzuführen [1]. Von Beginn an bestanden deshalb gute Kontakte zu Skinheadgruppen in Deutschland, später auch der Schweiz. Die Vernetzung rechtsextremer Skinheads in der Bodenseeregion wurde mit regelmäßigen Treffen „institutionalisiert“, die zeitweise in Deutschland [2], zeitweise in Lustenau [3] stattfanden.

In den 90er – Jahren sorgten Vorarlberger Skinheads vor allem durch Übergriffe auf Punks, Linke und ausländische Jugendliche für Schlagzeilen[4]. Kaum öffentlich wahrgenommen wurde dagegen eine extrem Häufung von Bränden in Ausländerwohnheimen in Vorarlberg 1993. Bis heute sind einige Brände ungeklärt, andere wurden zwar als Brandanschläge mit Molotowcocktails erkannt, die Täter(Innen) jedoch nie gefasst. Die ErmittlerInnen verwendeten rasch die Floskel „ausländerfeindliche oder politische Motive sind auszuschließen.“[5] Eine von Franz Valandro interviewte Aussteigerin aus der Skinheadszene bestätigt zumindest, dass über Brandanschläge diskutiert wurde: „Diese Treffen (zwischen Vorarlberger, Schweizer und deutschen Skins) haben eine Zeitlang regelmäßig, ein bis zweimal im Monat, in Lustenau stattgefunden. Da war auch die Rede von Brandstiftungen. Wenn`s in Lustenau dann tatsächlich gebrannt hat, war die Berichterstattung darüber meistens ziemlich dubios.“ [6]

Neben den Kontakten zu KameradInnen in Deutschland und der Schweiz hatten Vorarlberger Skinheads punktuell auch Kontakte zum Ring Freiheitliche Jugend (RFJ), der Jugendorganisation der FPÖ. 1991 animierte ein RFJ-Mitglied zwei Skinheads aus dem Raum Bregenz zu Sprühaktionen, bei denen Sprüche wie „Türken sind Dreck, Dreck muß weg“ oder „Türkische Dealer hängen“ gesprayed wurden. [7] Jörg Haider selbst holte bei einer Wahlkampfveranstaltung 1991 die Skinheads mit den Worten „lasst meine Kameraden herauf“ [8] auf die Bühne. Seine Wahlkampfveranstaltung in Feldkirch 1996 wurde von 60 Skinheads besucht.

Gegen Ende der 90er-Jahre ging die Zahl der rechtsextremen Übergriffe zurück. Dies ist aber nicht etwa auf eine Schwächung der Vorarlberg Skinheadszene zurückzuführen, vielmehr haben sich die Organisations- und Altersstrukturen [9] der Szene verändert. Wie stark die Vorarlberger Skinheadszene zahlenmäßig wirklich ist, ist seit jeher zwischen der Sicherheitsdirektion und dem Innenministerium umstritten – die veröffentlichten Zahlen widersprechen sich sogar. Die Sicherheitsdirektion betonte immer wieder, dass „diese Gruppierungen nicht straff organisiert (sind) und keiner militanten rechtsextremen Szene pauschal zugeordnet werden (können)“ [10]. Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent ging 1998 sogar noch soweit, rechtsextreme Skinheads als

„apolitische Krawallbrüder“ [11] zu bezeichnen – dies ist auf Grund der auch damals bestehenden internationalen Vernetzung und der Organisationsversuche der Szene bei bestem Willen nicht mehr nachvollziehbar und verharmlosend. Mit der Organisation der Vorarlberger Skinheadszenen bei Blood&Honour und den daraufhin entfalteteten Tätigkeiten der „apolitischen Krawallbrüder“ [12] hat sich dies drastisch geändert: „wir müssen aufpassen, dass Vorarlberg nicht zum Tummelplatz für Rechtsextreme aus dem Ausland wird.“ [13] Eine späte Einsicht...

## **Blood&Honour**

1996 scheiterte ein erster Versuch Vorarlberger Skinheads, sich in festen Strukturen zu organisieren. Der im Frühjahr 1996 gegründete Verein „Skinheads Vorarlberg – Verein zur Erhaltung der kulturellen Merkmale der Skinheadbewegung“ wurde bereits im September 1996 wegen Pflege und Verbreitung nationalsozialistischem Gedankengutes wieder aufgelöst, nachdem im Zuge behördlicher Maßnahmen Mitgliederlisten mit der Aufschrift „88 White Power“ gefunden worden waren. [14]

Bereits 1997 entstand deshalb die Idee, eine Vorarlberger Blood&Honour – Sektion zu bilden. Die Umsetzung konnte allerdings auf Grund eines „längeren Aufenthalts im Knast“ [15] erst Ende 1998 in Angriff genommen werden. Die Organisation in diesem losen rechtsextremen Musiknetzwerk hat für die Skinheads vor allem den Vorteil, dass Blood&Honour nicht einfach so verboten werden kann. Die Gruppe ist nämlich nicht als Verein organisiert, ihre behördliche Auflösung deshalb umso schwieriger. In Österreich existieren Sektionen von Blood&Honour in Vorarlberg, Tirol, (Südtirol) und Wien. Einer Skinheadgruppe aus der Steiermark verweigerte die „Blood&Honour – Division Österreich“ die Aufnahme in das Netzwerk [16]. Damit ist Blood&Honour derzeit die einzige bundesweit organisierte Skinheadgruppe.

## **Was ist Blood & Honour?**

Blood&Honour ist ein international agierendes rechtsextremes Musiknetzwerk, das sich aus KonzertveranstalterInnen, Bands, Fanzines, Szene-Läden etc. zusammensetzt. Die Gründung dieses Netzwerkes im Jahre 1987 geht auf den bei einem Autounfall 1993 verstorbenen Skrewdriver – Sänger Ian Stuart Donaldson [17] zurück. Mittels Musik sollen gezielt nationalsozialistische Inhalte an Jugendliche herangetragen werden - mit Erfolg, wie die Entwicklung der rechtsextremen Musikbranche in den letzten 15 Jahren verdeutlicht. Blood&Honour ist inzwischen in den meisten europäischen Ländern aktiv, musste aber immer wieder Rückschläge wie Spaltungen und Verbote hinnehmen. Die Auseinandersetzungen innerhalb der Rechtsrockszene eskalierten sogar soweit, dass es zu Bombenanschlägen und Morden kam. Hier ist vor allem die britische Naziterrorgruppe „Combat 18“ [18] zu nennen, die ab etwa 1992 das britische Blood&Honour – Netzwerk vier Jahre lang

beherrschte und auch vor Gewalt gegen GesinnungsgenossInnen nicht zurückschreckte. Inzwischen berufen sich auf Ian Stuart Donaldson weltweit C18 – nahestehende (und terrorbefürwortende) und C18 – ablehnende Blood&Honour – Gruppen.

Die etwa 350 AktivistInnen umfassende „Blood&Honour Division Deutschland“ [19] wurde im Herbst 2000 behördlich verboten. Bei einer Welle von Hausdurchsuchungen beschlagnahmte die Polizei zahlreiche einschlägige CD´s, Fanzines, T-Shirts, Adressen und Geld. Trotzdem konnte das Netzwerk weiter agieren, nahezu die selben Personen organisieren weiterhin Konzerte und Labels. Allerdings löst die deutsche Polizei vermehrt rechtsextreme Musikkonzerte auf und auch das Magazin der Blood&Honour – Division Deutschland kann nicht weiter verbreitet werden. Nicht zuletzt das härtere Vorgehen gegen Rechtsrock-Konzerte in Deutschland macht Vorarlberg als Veranstaltungsort umso attraktiver.

Begründet wurde das Verbot damit, dass sich Blood&Honour gegen die „verfassungsmäßige Ordnung“ richte und sich „zu Hitler und führenden Nationalsozialisten“ bekenne. Die Organisation vertrete eine „rassistische und antisemitische Ausrichtung“ und propagiere eine „Abschaffung der parlamentarischen Demokratie zugunsten eines Führerstaates nationalsozialistischer Prägung“ [20].

Ideologisch ist Blood&Honour eindeutig rechtsextrem einzuordnen, wichtige Fragmente ihrer Ideologie sind Rassismus, Antikommunismus, positiver Bezug auf den Nationalsozialismus und Antisemitismus. Letzterer äußert sich oftmals in „Codes“ wie der Verwendung von „ZOG“, was für „zionist occupied governement“ steht und für alles mögliche verantwortlich gemacht wird. Seit dem Verbot in Deutschland wird die Zahlenkombination „28“ als Code für Blood&Honour verwendet. Geläufig ist außerdem der Ausdruck „Barny&Homer“.

Die Bewegung ist elitär ausgerichtet, d.h., dass nicht jedeR einfach so bei Blood&Honour Mitglied werden kann. Teilweise müssen Probezeiten absolviert werden, „Saufskins“ etc. sollen so aus dem Netzwerk ferngehalten werden. Eine noch stärkere elitäre Ausrichtung vertritt das zweite große Nazimusiknetzwerk, die „Hammerskins“ [21]. Zwischen den beiden Gruppen gibt es immer wieder Rivalitäten und sogar Auseinandersetzungen bis hin zu Massenschlägereien bei Konzerten. So besteht etwa Blood&Honour Schweiz zu einem Teil aus bei den Hammerskins abgelehnten Mitgliedern – mit entsprechenden Folgen...

### **Aktivitäten von Blood & Honour Österreich**

In Österreich tritt Blood& Honour seit 1998 in Erscheinung. Bislang wurden mehrere Konzerte – hauptsächlich in Vorarlberg – organisiert und zwei Ausgaben des Magazins der „Blood&Honour – Division Österreich“ verbreitet. Eine weitere Doppelausgabe (Nr. 3 & 4) wird zwar bereits seit

längerem angekündigt, konnte aber wegen Problemen noch nicht gedruckt werden. Von Bedeutung ist dies vor allem, weil das Hochglanzmagazin derzeit das einzige deutschsprachige Blood&Honour-Fanzine ist.

Politisch tritt Blood&Honour jenseits des Magazins in Österreich kaum in Erscheinung, d.h., dass im nennenswerten Umfang weder Aufkleber und Flugblätter verteilt noch Demonstrationen organisiert werden. Dagegen beteiligte sich Blood&Honour Wien an der Kundgebung gegen die Wehrmachtsausstellung am 13.4.2002 auf dem Heldenplatz und pflegt Kontakte zu anderen rechtsextremen Gruppen. In Vorarlberg organisierte Blood&Honour bereits mehrfach einen Trauermarsch für „Franky“ [22], der nach einer Verhaftung beim Fußballmatch FC Tirol gegen Schwarz-weiß Bregenz 1999 Selbstmord verübt hatte. Dabei handelte es sich jedoch um stille Protestmärsche ohne Transparente und Sprechchöre, weshalb sie nicht als rechtsextreme Demonstrationen eingestuft werden können. An diesen Trauermärschen beteiligten sich zwischen 50 und über 100 Skinheads, zu Zwischenfällen kam es nicht.

### **Inhalte des Blood&Honour Division Österreich Magazin:**

Das Magazin wird zum größten Teil von der Wiener B&H-Sektion gemacht, die anderen Sektionen steuern einzelne Artikel bei. In den ersten beiden Ausgaben des Magazins 1999 erschienen Artikel zu: B&H Vorarlberg [23], Wissenswertes über die Germanen, Dienstgrade der Wehrmacht, Judenfahne über Europa, Deutschlands umkämpfte Farben, Sturmbannführer Walter Reder, Leibstandarte Adolf Hitler usw. sowie zahlreiche Konzertberichte und Bandinterviews.

Wichtiger als ihr derzeit nur schwaches politisches Auftreten ist das Engagement von Blood&Honour im rechtsextremen Musikbereich. Dazu gehört das Organisieren von Skinheadkonzerten und rechtsextremen Balladenabenden ebenso wie die Bildung eines eigenen Klubraums in Vorarlberg oder das Engagement der Vorarlberger Skinheadband Tollschock.

### **Rechtsrock in Vorarlberg**

Blood&Honour ist in Vorarlberg seit 1998 aktiv. Die Gruppe zählt etwa 10 – 15 AktivistInnen und eine größere Anzahl von SympathisantInnen [24]. „Wir halten unsere Sitzungen wöchentlich ab und machen T-Shirtgestaltungen, Beratungen, Konzertplanungen, Partievorbereitungen...“ [25] heißt es in der Selbstbeschreibung der B&H Sektion Vorarlberg von 1999.

Das erste Mal trat die Gruppe als „Blood&Honour“ öffentlich 1999 beim Trauermarsch für „Franky“ in Erscheinung. Die Demonstration mit rund 50 TeilnehmerInnen aus Vorarlberg, Tirol und Deutschland

verlief friedlich. Anschließend brachten die Skinheads ein Transparent mit dem Inhalt „Franky - Von der Justiz in den Tod getrieben“ [26] beim Bregenzer Stadion an, das prompt von linksgerichteten FC-Tirol-Fans entfernt wurde. Im Staatsschutzbericht 1999 hieß es noch: „Die Szene in Vorarlberg macht sich vorwiegend bei Fußball- und Eishockey-Spielen bemerkbar“ [27]. Doch bereits ein Jahr später fand das erste große Rechtsrockkonzert in Vorarlberg statt, dem inzwischen einige weitere folgten.

Die Problematik mit rechtsextremen Konzerten in Vorarlberg wird durch die gute Vernetzung der rechtsextremen Szene im Bodenseeraum weiter verschärft. So kommen bei den Konzerten Faschos aus der gesamten Region zusammen. Wird ein Konzert z.B. in Deutschland im Vorfeld (polizeilich) verhindert, versuchen die Skinheads in einem der anderen Bodenseestaaten einen Ersatzort zu finden. [28]

Das erste große Rechtsrockkonzert Westösterreichs fand am 26.8.2000 in Koblach mit den Bands Hate crime, Extreme hatred, Faustrecht und Tollschock statt. Die Skinheads gingen dabei so konspirativ vor, dass die Sicherheitsbehörden erst kurz vor dem Konzert davon erfuhren. Da der Konzertort mit dem Lokal „Route 66“ mitten in einem beliebten Lokalviertel (u.a. ein Punklokal, Diskotheken...) lag, sperrten einigen Wirte für diesen Tag kurzerhand zu. Ihren Umsatzausfall gaben sie mit über 20.000.- € an, der Polizeieinsatz schlug mit etwa 35.000.- € zu Buche. [29] Am Nachmittag vor dem Konzert fand der erste Trauermarsch von etwa 50 Skinheads für „Franky“ statt. Ein Teil der Skinheads war einheitlich „uniformiert“: mit schwarzen T-Shirts und dem Logo von Blood&Honour Österreich...

Am 23.12.2000 kam es ebenfalls in Koblach zu einem organisierten Überfall auf das als Punktreffpunkt bekannte Lokal „Rast(h)aus“. Ein Rollkommando von 22 Skinheads aus Deutschland, Österreich und der Schweiz [30] griff gegen drei Uhr früh mehrere Punks und Gäste mit Stühlen, Aschenbechern und Tischen an. Dabei wurden vier der zehn anwesenden Gäste verletzt, zwei von ihnen mussten mit schweren Gesichts- und Kopfverletzungen in das Landeskrankenhaus Feldkirch eingeliefert werden. Das gerichtliche Nachspiel für acht Skinheads endete in erster Instanz mit fünf Freisprüchen und drei Geldstrafen zwischen 350.- € und 1.300.- €. [31] Die Angeklagten hatten sich gegen den Vorwurf eines organisierten Überfalls damit verteidigt, nur zufällig in dem Lokal gewesen zu sein. Nach einer Berufung durch den Staatsanwalt wurden die Urteile deutlich verschärft: sechs Angeklagte wurden zu unbedingten Geldstrafen zwischen 200 und 360 Tagessätzen verurteilt. [32]

Knapp ein Jahr nach dem Konzert in Koblach folgte am 4.8.2001 ein weiterer Trauermarsch mit etwa 100 Skinheads in Bregenz. Anschließend trafen sich die Faschos in Fußach zu einem Konzert, an dem offiziell etwa 250 Skinheads, nach anderen Angaben aber bis zu 500 Personen teilnahmen. [33] Das Konzert verlief erneut ohne Zwischenfälle, es spielten die Bands Tollschock, Noie Werte, Razors edge und Stromschlag.

Inzwischen hat sich Blood&Honour Vorarlberg etabliert und gefestigt. Im Jahr 2002 fanden bereits mehrere Rechtsrock-Konzerte statt. Zudem verfügte die Gruppe zumindest zeitweise über einen eignen Klubraum in Rankweil, der für regelmäßige wochenendliche Treffen von bis zu 50 Skinheads genutzt wurde. Im Sommer 2002 wurde der Klubraum geschlossen [34], was vermutlich nur vorübergehend so bleiben wird...

Bei einem Konzert am 30.3.2002 mit den Bands Racewar, Natural born haters, Extreme hatred, Intimidation one [35] und Stoneheads kam es unter den BesucherInnen zu einer Massenschlägerei, an der rund 50 Skinheads beteiligt waren. [36] Nichts desto trotz fand bereits am 6.4.2002 das nächste Konzert in Vorarlberg statt. Diesesmal trafen sich Faschos aus der gesamten Region auf einem Partyschiff am Bodensee, um in der Folge zu einem Treffen bei Rankweil zu fahren.

Das bislang mit Abstand größte Konzert in der gesamten Region ging am 12.10.2002 offiziell ohne Zwischenfälle über die Bühne. [37] Rund 1.000 Nazi-Skins aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Tschechien trafen sich in einem riesigen Partyzelt auf einem Privatgrundstück bei Hohenems. Die VeranstalterInnen richteten von naheliegenden Parkplätzen einen Shuttle-Bus-Dienst zum Konzertort ein, die Polizei kontrollierte Autos in der gesamten Umgebung. Bei Lindau beschlagnahmten die Grenzbehörden rund 70 CD's und 15 Kassetten, während auf dem Konzert selbst Verkaufsstände rechtsextreme Musik anboten. [38] Jener Landwirt, der den Skinheads sein Grundstück verpachtet hatte, sieht sich im Nachhinein genept: "Es war nur vom kleinen Fest eines Dart-Clubs für 100 Personen die Rede!" [39]

Dass solche Konzerte auch Ausgangspunkte für Übergriffe und Krawalle sein können, hat sich z.B. nach dem Verbot von Blood&Honour in Deutschland immer wieder gezeigt. Dort griffen Faschoskinheads mehrfach PolizeibeamtInnen an, als diese verbotene Konzerte auflösen wollten [40]. In der Schweiz endete ein großes Rechtsrock-Konzert im Raum Zürich mit Massenschlägereien und zahlreichen schwerer verletzten KonzertbesucherInnen. [41] Und Blood&Honour Tirol und Vorarlberg mischten kräftig mit, als es am 13.1.2001 vor einem Konzert der Blood&Honour Sektion Südtirol zu Auseinandersetzungen mit italienischstämmigen Skinheads des „Fronte Veneto“ kam. Die Polizei konnte durch ihr Eingreifen eine Massenschlägerei zwischen den 40 italienischsprachigen Skinheads und dutzenden KonzertbesucherInnen gerade noch verhindern. Grund für die Auseinandersetzung zwischen deutsch-neonazistischen und den italienisch-faschistischen Skinheads: die Südtirolfrage [42]. Am 20.2.2001 durchsuchte die Staatsanwaltschaft bei einer Aktion gegen Blood&Honour Südtirol 23 Wohnungen und nahm 12 Skinheads in Untersuchungshaft. Weitere acht Jugendliche wurden auf freiem Fuße angezeigt. Grund für die Verhaftungen waren „aufrührerische Ausrufe oder Äußerungen“ [43] und andere Gesetzesverstöße sowie die Beteiligung der Verhafteten an der Schlägerei vom 13.1.2001. Unter ihnen befand sich auch ein deutscher Rechtsextremist, der bereits seit Jahren in der Umgebung von Innsbruck wohnte und Blood&Honour Tirol mitorganisierte. Seit dieser

Verhaftungswelle ist es um Blood&Honour in Südtirol ruhiger geworden, die bis dahin aktive Band „Südfront“ gilt als aufgelöst.

Neben den von Blood&Honour organisierten Konzerten existieren in Vorarlberg derzeit zwei Fascho-Skinheadbands [44], die regelmäßig im In- und Ausland auftreten.

### **Rechtsrock aus Vorarlberg**

Von den drei bekannten Rechtsrock-Bands aus Österreich kommen zwei aus Vorarlberg. Neben der bereits seit Jahren aktiven Wiener Band „Schlachthaus“ konnten sich in den letzten beiden Jahren die Vorarlberger Bands „Tollshock“ und „Stoneheads“ durch Auftritte etablieren. Tollshock brachte zudem eine Musikkassette und eine CD heraus. Bei Blood&Honour Österreich gibt es außerdem Bestrebungen, einen eigenen B&H – Sampler zu produzieren [45]

Die Band Tollshock (in ihrer Anfangszeit „Prollshock“) brachte es in den letzten beiden Jahren auf rund ein Dutzend Konzerte in der Schweiz, Deutschland, Südtirol und Österreich. Zumindest Teile der Band sind direkt bei Blood&Honour organisiert [46] und nützen entsprechend die geknüpften Kontakte für Konzerte in Österreich. Die Band konnte jahrelang städtische Proberäume in Lustenau nutzen.

Die von Tollshock produzierte Musikkassette „Der erste Schock“ umfasst mit dem Intro acht Lieder und wurde bei einigen rechtsextremen Musikversanden vertrieben. Im Jahr 2002 brachte die Band dann in Eigenregie ihre erste CD mit 18 Liedern und 72 Minuten Gesamtlänge heraus. Die CD „Outlaw melodies“ erschien mit einem umfangreichen Booklet und ist u.a. beim Wikingerversand, Backstreet noise, Asgardversand oder Front records erhältlich. Inzwischen ist die Band auch geringesehener Interviewpartner bei diversen Skinheadfanzenes wie etwa dem „Donnerschlag“ (Nr.8), „Violence“ (Nr.4), „Der Foiersturm“ (Nr.9) oder dem Hochglanzrechtsrockmagazin „Rock Nord“ (Nr.63/64/65).

Auch Stoneheads haben es inzwischen zu einigen Auftritten im benachbarten Ausland und in Vorarlberg gebracht. Zwar gibt es von dieser Band noch keine CD, eine Split CD mit der Band „Final war“ ist jedoch geplant. [47]

**Literatur:**

Searchlight, Antifaschistisches Infoblatt, Enough is enough, rat (HG):White Noise. Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood&Honour - Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene. 2.Auflage, Unrast-Verlag 2000.

Valandro, Franz: Rechtsextremismus in Vorarlberg nach 1945. Reihe Studien zur Geschichte und Gesellschaft Vorarlbergs, Band Nr. 15. Bregenz 1999.

Baacke, Dieter; Farin, Klaus; Lauffer, Jürgen (Hg): Rock von Rechts II. Milieus, Hintergründe und Materialien. Reihe Schriften zur Medienpädagogik 28 der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland (GMK) e.V. 1999.

**Fußnoten:**

[1] Die Skinhead-Subkultur kann nicht pauschal als „rechtsextrem“ eingestuft werden, da es – auch in Vorarlberg – viele unpolitische (Oi-Skin, Sharp-Skin) oder sogar linksextreme (Redskins, Anarchoskins) Skinheads gibt. **Wenn in diesem Artikel von Skinheads gesprochen wird, dann sind ausschließlich rechtsextrem Fascho-Skins gemeint!** Auf Ende der 80er-Jahre datiert ein Skinhead-Aussteiger das Aufkommen von Skinheadgruppen in Bregenz, auf 1988 der Vorarlberger Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent (Valandro S.93).

[2] White Noise S.86

[3] Valandro S.98

[4] Die zahlreichen rechtsextremen Übergriffe reichten von verprügelten Antifas oder AusländerInnen bis hin zu Massenschlägereien mit dutzenden Skinheads. Siehe dazu Valandro, VN, NEUE

[5] Valandro S.97 – 1992/1993 gab es auch zahlreiche rechtsextreme Brandanschläge in Deutschland

[6] Valandro S.98

[7] Valandro S.109

[8] Valandro S.109

[9] Dies ist nicht zuletzt deshalb relevant, weil ältere Skinheads mit Vorstrafen, fester Freundin etc. durch Schlägereien mehr riskieren als 15jährige NeueinsteigerInnen und sich deshalb mit Gewalt stärker zurückhalten.

[10] Valandro S.102

[11] NEUE 17.1.1998, zitiert nach Franz Valandro S.103

[12] Bei den jetzigen Blood&Honour – AktivistInnen handelt es sich zum Teil um den selben Personenkreis wie 1998

[13] Sicherheitsdirektor Dr. Elmar Marent in der VN vom 14.10.2002

[14] Valandro S.99f

[15] B&H-Österreich - Magazin Nr.1/1999 S.3

[16] B&H-Österreich - Magazin Nr.2

[17] Ian Stuart Donaldson wurde 1958 in Poulton-le-fylde nahe Blackpool in Lancashire geboren. Die Band Skrewdriver gründete er 1975 zusammen mit Freunden aus seinem Gymnasium unter dem Namen „Tumbling Dice“. Einige Jahre später änderte er den Namen in Skrewdriver. Als Blood&Honour 1987 gegründet wurde, kam Donaldson gerade wegen Körperverletzung an einem Schwarzen aus dem Gefängnis. Ian Stuart war als führender Kopf der Naziskinheadszenen für die „National Front“ aktiv, ehe sich seine Band Skrewdriver 1987 vom NF-nahen „White Noise“ – Zine löste und zusammen mit anderen Bands das Netzwerk „Blood&Honour“ gründete. Er und Skrewdriver haben auch heute noch Kultcharakter in der rechtsextremen Skinheadszenen, es werden regelmäßig „Ian Stuart memorials“ veranstaltet. Donaldson verstarb am 23. September 1993 bei einem Autounfall auf der A38 bei Derbyshire. Seitdem gibt es Gerüchte, dass die IRA (Irish Republikanische Armee) ihre Finger bei dem Unfall im Spiel hatte. Einer der bekanntesten Skrewdriver – Hits hieß „Smash the IRA“.

[18] 18 steht für den ersten und achten Buchstaben im Alphabet, also Adolf Hitler

[19] Etwa 240 AktivistInnen bei Blood & Honour und 100 bei der Jugendorganisation „White youth“

[20] Zitate nach: Jungle World, 27.9.2000: Es rockt weiter

[21] Die „Bruderschaft der Hammerskins“ entstand 1986 in Dallas in den USA. Ihr Symbol sind zwei gekreuzte Zimmermannshämmer. Die Bewegung breitete sich Anfang der 90er-Jahre auch nach Europa aus und fand vor allem in der Schweiz, aber auch in Deutschland eine aktive Anhängerschaft. In Österreich traten die Hammerskins bislang nicht in Erscheinung. Die Hammerskinheads sind durch ihr extremes Elitenbewusstsein und ihre hohe Gewaltbereitschaft gekennzeichnet. Ihre Gewaltbereitschaft verglichen Schweizer Hammerskins im Fernsehfilm „Skin or die“ mit SA & SS: während die „normalen“ Skinheads oft im Zusammenhang mit Alkohol für den Terror auf der Straße sorgen (ähnlich SA), bezeichneten sie sich im Interview als „brutal“: Ihre Gewalt sei geplant und gezielt und kein Zufallsprodukt nach Wirtshausbesuchen. Die Hammerskinheads sind ähnlich wie Blood&Honour in erster Linie beim Organisieren von Konzerten und der Herausgabe von Fanzines aktiv.

[22] „Die in unseren Augen ungerechte Verhaftung der beiden Kameraden, die mit dem tragischen Tod einer der beiden Inhaftierten endete, brachte uns auf die Idee, einer friedlichen Trauermarsch zu organisieren. (Rechtschreibfehler im Original)“

[23] U.a. mit „Gruß auch noch nach Graz dem BBA Kämpfer Franz F.“ und einer „Antifa zerschlagen“ - Grafik

[24] Diese Zahl deckt sich sowohl mit der Eigenbeschreibung der Sektion, als auch mit einer Anfragebeantwortung des Vorarlberger Sicherheitslandesrats Schwärzler vom 18.12.2000.

[25] Blood&Honour Österreich Magazin Nr.1

[26] Blood&Honour Österreich Magazin Nr.2

[27] Österreichischer Staatsschutzbericht 1999, S.35

[28] Im März 2002 sollte ein Konzert in Feldkirch stattfinden, das aber verhindert/abgesagt wurde. Das Konzert fand zwei Wochen später in der Ostschweiz statt...

[29] ORF Vorarlberg heute, 27.28.8.2000

[30] Ein Teil der Boneheads stammte aus dem Raum Feldkirch, einer hatte nach Zeugenaussagen ein Blood&Honour – T – Shirt an.

[31] Richter Christian Röthlin bezeichnete das Urteil selbst als „unbefriedigend“

[32] Neue, 5.4.2002: „Tatsächlich kam Richterin Sonja Nachbaur zu der Ansicht, dass die Schlägerei "sehr wohl abgesprochen war, und zwar für alle schlüssig erkennbar“. Ich konnte leider nicht herausfinden, ob das Urteil inzwischen rechtskräftig ist.

[33] Blood & Honour England Magazin 23

[34] Vermutlich auf Grund baupolizeilicher Maßnahmen. Es ist mit einer Neueröffnung der alten Räumlichkeiten oder der Etablierung eines neuen Klubraums zu rechnen.

[35] "Intimidation One" singen Klartext, wie dies viele deutsche Bands, die Indizierungen vermeiden wollen, selten tun würden: "Hail Hitler, Leader of all White Men/In your memory the Glory will rise again." Die vier Männer von der Westküste der USA gehören zu denen, die die Begleitmusik zu Mord und Totschlag liefern. Und das zuweilen sehr direkt: "I pull out my pistol, put a bullet in that nigger's head", grölen sie. [http://www.bnr.de/aktuell\\_text.php3?id=1149](http://www.bnr.de/aktuell_text.php3?id=1149)

[36] Die Schlägerei wurde in einem deutschen Fascho-Forum ausführlich diskutiert.

[37] „Inoffiziell“ berichten die Faschos in deutschen Foren von Schlägereien und Verletzten, sodaß mehrmals der Krankenwagen angefordert wurde.

[38] Ein deutsches Faschoforum

[39] NEUE Vorarlberger Tageszeitung, 22.10.2002

[40] <http://www.klick-nach-rechts.de/gegen-rechts/2001/02/nazimusik.htm>

[41] Das Konzert, bei dem u.a. Tollschock spielten, fand am 19.5.2001 im Großraum Zürich statt.

[42] Ist Südtirol nun deutsch oder italienisch? Blood&Honour Tirol meldete sich bei dem Konzert mit einem Flugblatt zu Wort. Nach dem Konzert forderten sie den Boykott italienischsprachiger Skingruppen: „Durch das zunehmende Auftreten der italienischen Skinheads in der südtiroler Szene, sehen sich Blood&Honour Tirol, Südfront (eine Band, um die sich Blood&Honour Südtirol formierte) und die nationalen Skinheads in Ost, -Nord- und Süd-Tirol gezwungen, gegen diese Provokationen vorzugehen. Wir können nicht länger zusehen, wie immer mehr Italiener zu unseren Konzerten und Partys kommen, Streitereien provozieren, uns beschimpfen und gegen unsere Ansichten hetzen. Deshalb rufen wir alle Tiroler Patrioten zum Boykott italienischer Konzerte und Partys auf, für Südtirol. Lasst es nicht zu, dass auch der letzte Tiroler Widerstand zusammenbricht. Süd-Tirol bleibt deutsch!!“

[43] Dolomiten online 21.2.2001

[44] In einem deutschen Fascho-Forum war noch von einer dritten Band die Rede, die bislang aber nicht öffentlich aufgetreten ist.

[45] Blood & Honour England Magazin 23

[46] Interview mit Tollschock im Fanzine „Donnerschlag“ Nr.8

[47] Ein Naziforum

Originaltext: ein Antifa aus Vorarlberg für eine Broschüre der Sozialistischen Jugend

Quelle: <http://www.anarchismus.at/txt3/bloodhonour.htm>

## 7. Rechtsextremismus im Internet

Rechtsextremismus im Internet breitet sich weiter aus

Der Rechtsextremismus im weltweiten Datennetz breitet sich nach Erkenntnissen der deutschen Privat-Initiative "Zusammen gegen Rechts im Internet" weiter aus. Ohne wirksame Gegenmaßnahmen sei das Problem möglicherweise schon in einem Jahr nicht mehr in den Griff zu bekommen, warnte der Vorsitzende der Initiative, Dennis Grabowski.

Deutsche Verfassungsschutzexperten einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe beobachten derzeit rund 1300 deutschsprachige Seiten mit verbotenen Inhalten. Das seien 500 mehr als noch Ende 2000. Im Jahr 1999 waren es 330 Seiten mit verfassungswidrigem Material gewesen. Auch Linksextremisten nutzten das Internet zunehmend als Propaganda-Plattform, hier haben Experten auf Anhieb rund 1.200 Seiten entdeckt.

Quelle: <http://www.friendly-internet.at/newsarchiv.htm>

### Links

<http://www.zusammengegenrechts.de>

In den Kategorien "Hotlines", "Initiativen", "Behörden", "ZgR-Partner" und "Andere" werden nicht nur zahlreiche Links zu anderen Homepages gelistet, sondern die gelinkten Homepages werden auch vorgestellt und kommentiert.

<http://www.fortunecity.de/lindenpark/dada/6/forenterror.html>

Rechte Strategien für das Internet

<http://www.univie.ac.at/Politikwissenschaft-Sowi/Forschung/rass.htm>

Rechtsextremismus und Rassismus im Internet

[http://zoom.mediaweb.at/zoom\\_198/hassnetz.html](http://zoom.mediaweb.at/zoom_198/hassnetz.html)

ZOOM 1/98 - Nazis im Internet

<http://staff-www.uni-marburg.de/~naeser/ss2k-06.htm>

Jugendliche und Gewalt in den Medien

<http://www.idgr.de/texte-1/rechtsextremismus/internet/hass-pur.html>

Der pure Hass - Rechtsextremismus im Internet

<http://www.nazis-im-internet.de/>

Nazi-Propaganda im Internet

<http://www.fasena.de/d/foren/rechts.htm>

Forschungs- und Arbeitsstelle (FAS) »Erziehung nach/über Auschwitz«

[http://www.bpb.de/publikationen/08103406325021770341392050832337,0,0,AM\\_Rechtsextremismus\\_im\\_Internet\\_030402.html](http://www.bpb.de/publikationen/08103406325021770341392050832337,0,0,AM_Rechtsextremismus_im_Internet_030402.html)

Bundeszentrale für politische Bildung

## 8. Links zum Thema Rechtsextremismus

### Allgemeine Artikel über Rechtsextremismus

<http://www.comlink.de/cl-hh/m.blumentritt/agr.htm>

Argumente gegen rechts

<http://www.idgr.de/inhalt/lexikon.html>

Online-Lexikon Rechtsextremismus

<http://www.fortunecity.de/lindenpark/dada/6/forenterror.html>

Rechte Strategien für das Internet

<http://www.comlink.de/cl-hh/m.blumentritt/agr328.htm>

Kampfbegriff aller Rechten: "Political Correctness"

<http://www.comlink.de/cl-hh/m.blumentritt/agr233.htm>

"Weltjudentum" und "jüdische Weltverschwörung"

<http://www.univie.ac.at/Politikwissenschaft-Sowi/Forschung/rass.htm>

Rechtsextremismus und Rassismus im Internet

[http://zoom.mediaweb.at/zoom\\_198/hassnetz.html](http://zoom.mediaweb.at/zoom_198/hassnetz.html)

ZOOM 1/98 - Nazis im Internet

<http://gfpa.uibk.ac.at/per/spgu.htm>

Faschismus - Nationalsozialismus - Rechtsextremismus - Rechtsextreme Propaganda

Jugendliche und Rechtsextremismus

[http://www.mg.fh-niederrhein.de/fb06/buecher/band\\_11/recht\\_8.html](http://www.mg.fh-niederrhein.de/fb06/buecher/band_11/recht_8.html)

Rechtsextremismus und Gewalt

<http://gfpa.uibk.ac.at/pub/0011.htm>

Brutalisierung ohne Schuldgefühl (Heitmeyer)

[http://www.zeit.de/2000/35/Politik/200035\\_wilhelm.html](http://www.zeit.de/2000/35/Politik/200035_wilhelm.html)

ZEIT-Gespräch mit Wilhelm Heitmeyer

<http://www.soz.uni-hannover.de/ipol/wkreutz6.htm>

Sozialpsychologie des Rechtsextremismus

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/wuf/wf-92/9241701m.htm>

Dossier "Jugend und Gewalt":

<http://www.basta-net.de/>

Nein zur Gewalt:

<http://www.verfassungsschutz.de/publikationen/>

Dt. Verfassungsschutz, Rechtsextremismusbericht:

<http://staff-www.uni-marburg.de/~naeser/ss2k-06.htm>

Jugendliche und Gewalt in den Medien

<http://dmoz2.telekurier.at/cgi-bin/htsearch>

Nachschlagwerke

<http://www.gajwien.at/GAJ-Antifaschismus.htm#top>

Antifaschismus – Infos über rechtes Gedankengut

#### **Artikel über Esoterik und Rechtsextremismus**

<http://www.idgr.de/texte-1/esoterik/rothkranz/rothkranz.html>

Falsche Fuffzger: Verschwörungsthesen und Zahlenmystik

<http://www.idgr.de/texte-1/esoterik/helsing/helsing-faq.html>

FAQ: Wer ist Jan van Helsing, wer sind die "Illuminaten"?

<http://www.comlink.de/cl-hh/m.blumentritt/agr284s.htm>

Karma, Ufos und Antisemitismus

#### **Organisationen gegen Rassismus und Rechtsextremismus**

<http://www.doew.at/projekte/rechts/content.html>

Österreichisches Dokumentationsarchiv

Informationen zum Rechtsextremismus in Österreich

<http://www.adl.org>

Anti-Defamation League

<http://www.juden.ch>

ADL/Schweiz, betreut von der B'nai B'rith/Augustin Keller Loge

<http://bnaibrith.org>

Welcome to B'nai B'rith

<http://www.tu-berlin.de/~zfa>

ZfA - Zentrum für Antisemitismusforschung

<http://www.uni-marburg.de/dir>

Informationszentrum für Rassismusforschung D.I.R.

<http://www.nizkor.org>

Nizkor: Your Holocaust Educational Resource

<http://www.wiesenthal.com>

Simon Wiesenthal Center

<http://shoanet.hbi-stuttgart.de/shoan.htm>

ShoaNet - Ein deutschsprachiges Angebot zum Thema Holocaust

<http://www.gra.ch>

Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus

<http://www.zara.or.at>

Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

### **Staatliche Stellen, Ämter, Gesetzbücher**

<http://www.verfassungsschutz.de>

Bundesamt für Verfassungsschutz

<http://www.bundesauslaenderbeauftragte.de>

Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen

<http://www.bundestag.de/gesetze/gg/gg.htm>

Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG)

<http://www.bib.uni-mannheim.de/bib/jura/gesetze/stgb-inh.shtml>

Das Strafgesetzbuch (StGB)

### **Sonstige**

<http://www.bnr.de>

Blick nach Rechts: Aufklärung über rechtsextreme Aktivitäten

<http://www.infolinks.de/an/index.htm>

Antifaschistische Nachrichten

<http://hagalil.com>

Hagalil - Judentum, Israel und die Welt

<http://www.nadeshda.org>

Nadeshda - Inf. u. Komm.-zentr. f. Pol. Umw. u. Kultur

<http://www.h-ref.de>

Holocaust-Referenz: Index

<http://www.idgr.de>

IDGR - Informationsdienst gegen Rechtsextremismus

<http://www.nazis.de>

Dialog gegen Hass und Gewalt

<http://www.fes.de/fulltext/asfo/00256toc.htm>

Friedrich Ebert Stiftung; Fremdenfeindlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland

<http://www.uni-marburg.de/dir> bzw. <http://www.infolinks.de/dir-ml>

Ein hervorragendes Zeitungsbildungsarchiv zum Themenbereich Ausländerfeindlichkeit,

Rechtsextremismus und Rassismus in Deutschland bietet das „Dokumentations- und

Infozentrum für Rassismusforschung“:

Ausgewertet und archiviert werden dort Frankfurter Rundschau, Berliner Zeitung, Berliner Morgenpost, tageszeitung, Junge Welt, Darmstädter Echo, Woche im Bundestag, Heute im Bundestag

## Zur Situation in Österreich

<http://gfpa.uibk.ac.at/art/0003.htm>

Rechtsextremismus im Internet

Eine Studie über rechtsextreme Aktivitäten im Internet unter spezieller Berücksichtigung der Situation in Österreich.

[http://www.parlinkom.gv.at/pd/pm/XXI/A/his/004/A00479\\_.html](http://www.parlinkom.gv.at/pd/pm/XXI/A/his/004/A00479_.html)

Bericht über Rechtsextremismus in Österreich

<http://www.ceiberweiber.at/wahl1/hunde.htm>

Ergebnisse einer österreichweit durchgeführten Studie zu Fremdenfeindlichkeit und ihren Ursachen

<http://www.zara.or.at>

Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit

ZARA informiert über rechtliche und andere Schritte gegen rassistische Übergriffe.

ZARA unterstützt KlientInnen und begleitet sie beim gemeinsam beschlossenen Vorgehen.

ZARA dokumentiert systematisch alle Vorfälle, die von ZeugInnen gemeldet werden.

ZARA bietet Schulungen, Informationsmaterial über Rassismus und Besuche/Vorträge in Bildungseinrichtungen.

## Zur Situation in Vorarlberg

<http://www.malingesellschaft.at>

Verein Vorarlberger Historiker

<http://www.erinnern.at>

Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart

<http://www.koje.at/interkulti/i-links.htm>

Links zum Themenfeld Migration, Integration, Antirassismus, Menschenrechte

## Politische Bildung

<http://www.politischebildung.at>

Österreichische Gesellschaft für politische Bildung

<http://www.politische-bildung.at>

Servicestelle Politische Bildung

<http://www.bpb.de>

Bundeszentrale für politische Bildung

(Die Links zu diesen Seiten dienen der weiterführenden Information, für ihren Inhalt sind deren Autoren verantwortlich)

## 9. Literatur

### **Von Mussolini bis Fini**

Gerhard Feldbauer, Espresso Verlag, 1996

Die extreme Rechte in Italien

*Informationen über die neofaschistische Partei Alleanza Nazionale sowie ein kurze Darstellung des italienischen Faschismus seit 1919.*

### **Die neue radikale Rechte im Vergleich**

Michael Minkenberg, Westdeutscher Verlag, 1998

USA, Frankreich, Deutschland

*Diese vergleichende Studie untersucht die Erneuerung der rechtsextremen Bewegungen in den drei Ländern unter dem Aspekt eines beschleunigten gesellschaftlichen Wandels.*

### **Rechte Seilschaften**

Peter Niggli / Jürg Frischknecht, Rotpunktverlag Zürich, 1998

Wie die

*Eine Analyse der nationalkonservativen Bewegung in der Schweiz zwischen Rechtsextremismus und Konservatismus am Ende des 20. Jahrhunderts.*

### **Ganz rechts**

Jörg Fischer, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1999

Mein Leben in der DVU

*Der Bericht eines Aussteigers über seine Karriere als Funktionär in rechtsextremen Parteien und Organisationen.*

### **Rechtsextremismus in der Bundesrepublik**

Armin Pfahl-Traughber, C.H. Beck Verlag, 2001

*Eine zusammenfassende Einführung in die Geschichte und Gegenwart des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland.*

### **Stille Hilfe für braune Kameraden**

Oliver Schröm / Andrea Röpke, Ch. Links Verlag, 2001

Das geheime Netzwerk der Alt- und Neonazis, Ein Inside-Report

*Der 1951 gegründete Verein Stille Hilfe für Kriegsgefangene und Internierte e.V. ist bis in die Gegenwart in der rechtsextremen Szene aktiv.*

**Selbstbilder rechter Frauen**

Renate Bitzan, edition diskord, 2000

Zwischen Antisexismus und völkischem Denken

*Eine Studie über das Selbstverständnis und die Auffassung über Frauenrolle und Geschlechterverständnis von Frauen aus der rechtsextremen Szene.*

**Rechtsextremismus im Internet**

Rainer Fromm / Barbara Kernbach, Olzog Verlag, 2001

Die neue Gefahr

*Eine Recherche über die Präsenz rechtsextremer Parteien und Organisationen im Internet und die Rolle des Netzes für die einschlägige Propaganda.*

**DVU im Aufwärtstrend - Gefahr für die Demokratie**

Britta Obszerninks / Matthias Schmidt, agenda Verlag, 1998

Fakten, Analysen, Gegenstrategien

*Eine Analyse der Deutschen Volksunion des Münchener Verlegers und rechtsextremen Funktionärs Gerhard Frey.*

**Der Multimillionär Frey und die DVU**

Annette Linke, Klartext, 1994

Daten, Fakten, Hintergründe

*Eine Analyse der Parteien, Organisationen, Verlage und Zeitschriften des Münchener Verlegers und rechtsextremen Funktionärs Gerhard Frey.*

**Die Euro-Rechte**

André Osterhoff, Unrast Verlag, 1997

Zur Bedeutung des Europäischen Parlaments bei der Vernetzung der extremen Rechten

*1984 und 1989 schlossen sich die rechtsextremen Parteien im Europäischen Parlament zu einer gemeinsamen Fraktion zusammen. Ein Darstellung ihrer Arbeit und ihrer Strukturen.*

**Haider**

Hans-Henning Scharsach / Kurt Kuch, Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2000

Schatten über Europa

*Eine Analyse der Politik und der Rhetorik der FPÖ und ihres ehemaligen Vorsitzenden Jörg Haider.*

**Die Auschwitzleugner**

Brigitte Bailer-Galanda / Wolfgang Benz / Wolfgang Neugebauer (Hg.), Espresso Verlag, 1996  
 Revisionistische Geschichtslüge und historische Wahrheit  
*19 Beiträgen über die Geschichte, Methoden, "Argumente" und Ziele der revisionistischen Geschichtsschreibung.*

**Die Rechten in Frankreich**

Bernhard Schmid, Espresso Verlag, 1998  
 Von der Französischen Revolution zu Front National  
*Wie in allen anderen europäischen Staaten, existiert auch in Frankreich eine breite, in unterschiedliche Richtungen und Strömungen ausdifferenzierte rechtsextreme und antisemitische Bewegung.*

**Braunbuch Österreich**

Hermann L. Gremlitz (Hg.), Konkret Literatur Verlag, 2000  
 Ein Nazi kommt selten allein  
*Insgesamt 13 Beiträge über wichtige Aspekte, die die Regierungsbeteiligung der FPÖ möglich machten.*

**Brandherd**

Andreas Juhnke, Ch. Links Verlag, 1998  
 Der zehnfache Mord von Lübeck: Ein Kriminalfall wird zum Politikum  
*1996 sterben bei einem Brand in einer Flüchtlingsunterkunft in Lübeck zehn Menschen. Bericht einer Recherche über einen ungeklärten Fall.*

**Was tun gegen rechts**

Jens Mecklenburg (Hg.), Espresso Verlag, 1999  
*Rechtsextreme Einstellungen basieren auf komplexen Ursachen und haben eine Vielzahl unterschiedlicher Wirkungen zur Folge. Entsprechend vielfältige Antworten muss die Gesellschaft entwickeln, um sich gegen diese Einstellungen zu wehren.*

**Rechtsschreiber**

Barbara Junge / Julia Naumann / Holger Stark, Espresso Verlag, 1997  
 Wie ein Netzwerk in Medien und Politik an der Restauration des Nationalen arbeitet  
*Dieses Buch gibt einen Einblick in die Grauzone zwischen Rechtsextremismus und Konservatismus.*

**Thule**

Friedrich Paul Heller / Anton Maegerle, Schmetterling Verlag, 1998 (2. Aktualisierte Aufl.)

Vom völkischen Okkultismus bis zur Neuen Rechten

*Wie völkische Esoterik auch heute noch Resonanz finden kann, verdeutlichen die Autoren in ihrem Buch über die Querverbindungen der so genannten Neuen Rechten zu New Age, Ökologie und Neuheidentum.*

**Weibliche Lebenswelten - gewaltlos?**

Monika Engel / Barbara Menke (Hg.), agenda Verlag, 1995

Analysen und Praxisbeiträge für die Mädchen- und Frauenarbeit im Bereich Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt

*Über Funktion und Rolle, über Ansichten, Gefühle und Perspektiven rechtsextremer und gewaltbereiter Frauen und Mädchen gibt dieser Band anhand der vorgestellten praktischen Ansätze der Mädchen- und Frauenarbeit Auskunft.*

**Jenseits des Nationalismus**

Jean Cremet / Felix Krebs / Andreas Speit, Unrast Verlag, 1999

Ideologische Grenzgänger der

*Aus verschiedenen Blickwinkeln heraus entwickeln die Autoren Antworten auf die Fragen nach Herkunft, Ideologie oder Identität der so genannten Neuen Rechten.*

**Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt**

Christoph Butterwegge / Georg Lohmann (Hg.), Leske & Budrich Verlag, 2000

Analysen und Argumente

*Die Autoren wollen nicht nur Pädagoginnen und Pädagogen möglichst umfangreiche Erkenntnisse rechtsextreme Einstellungen und Organisationen vermitteln, sondern entwickeln auch Anregungen für den Unetracht.*

**Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland**

Wilfried Schubarth / Richard Stöss (Hg.), Leske & Budrich Verlag, 2001

Eine Bilanz

*Das Buch bilanziert die Diskussion der letzten Jahre zum Thema Rechtsextremismus und stellt Erkenntnisse über Erscheinungsformen, Ursachen und Gegenstrategien zusammen.*

**Alte und Neue Rechte an den Hochschulen**

Christoph Butterwegge / Gudrun Hentges (Hg.), agenda Verlag, 1999

*In insgesamt 15 Aufsätzen beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren mit der alten und neuen Rechte an bundesdeutschen Universitäten und Hochschulen.*

**Satanskinder**

Liane von Billerbeck / Frank Nordhausen, Ch. Links Verlag, 2001

Der Mordfall von Sondershausen und die rechte Szene

*1993 erregte der Mord an einen Schüler in Sondershausen bundesweit Aufsehen. Die Autoren beleuchten die Hintergründe der Tat und die Verbindungen in die rechte Szene.*

**Im Griff der rechten Szene**

Burkhard Schröder, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 1997

Ostdeutsche Städte in Angst

*Die Reportagen zeichnen die Entwicklung in den Städten Quedlinburg, Wurzen, Schwedt, Fürstenwalde und Trebbin nach und versuchen ein Erklärungsmodell für Entwicklung, Zustand und Perspektiven des Rechtsextremismus zu geben.*

**Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit**

Hans-Gerd Jaschke, Westdeutscher Verlag, 2001 (2. Aufl.)

Begriffe, Positionen, Praxisfelder

*Vorstellung und Definition zentraler Begriffe der Thematik Rechtsextremismus sowie ein Überblick über Erklärungsansätze.*

**Die Konstruktion von Feindbildern**

Bernhard Pörksen, Westdeutscher Verlag, 2000

Zum Sprachgebrauch in neonazistischen Medien

*Der Autor beschreibt sie publizistischen Aktivitäten der Neonazis, analysiert ihre Medien und skizziert den ideologischen Sprachgebrauch.*

**Rechtsextremismus in der**

Arno Klönne, LIT Verlag, 2000 (aktualisierte NA)

Kein Spuk von gestern

*Durchgängiges Motiv in den Beiträgen ist der Verweis auf die Beharrlichkeit rechtsextremer Weltbilder und die Notwendigkeit ständiger Auseinandersetzung damit.*

**Die Neue Rechte in Deutschland**

Alice Brauner-Orthen, Leske & Budrich Verlag, 2001

Antidemokratische und rassistische Tendenzen

*Analyse der Ideologie, aktuellen Strategie und Organisation der Neuen Rechten in Deutschland.*

### **Rechtsextremismus in den USA**

Thomas Grumke, Leske & Budrich Verlag, 2001

*Eine systematische sozialwissenschaftliche Aufarbeitung von Gruppen, Personen und ideologischen Strömungen der rechtsextremen Bewegungen in den USA.*

### **White Noise**

Searchlight u.a (Hg.), Unrast Verlag, 2001 (3. Auflage)

Rechts-Rock, Skinhead-Musik, Blood & Honour - Einblicke in die internationale Neonazi-Musik-Szene  
*Eine tragende Säule der vielfältigen internationalen rechtsextremen Szene ist die Musik. "White Noise" gibt Einblicke in ihre Geschichte, die Vernetzung und in ihre Geschäfte.*

### **Die Sprache des Hasses**

Friedrich Paul Heller / Anton Maegerle, Schmetterling Verlag, 2001

Rechtsextremismus und völkische Esoterik - Jan van Helsing, Horst Mahler ...

*Eine übergreifende Symbolik, so die Autoren, verbindet die verschiedenen rechtsextremen Gruppen und Organisationen in Deutschland. Diese Symbolik wollen die beiden Autoren entschlüsseln und verdeutlichen.*

### **Exit**

Kent Lindahl / Janne Mattsson, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2001

Ein Neonazi steigt aus

*Eine Autobiographie des ehemaligen schwedischen Neonazis Kent Lindahl über sein Leben, seinen Ausstieg aus der Szene und seine Arbeit für "Exit", dem inzwischen auch in Deutschland bekannt gewordenen Aussteigerprogramm.*

### **Rechtsextremismus in Baden-Württemberg**

Thomas Fliege / Kurt Möller (Hg.), Belchen Verlag, 2001

Verborgene Strukturen der Rechten

*Über die Existenz und die Aktivitäten der rechtsextremistischen Parteien und Organisationen in Baden-Württemberg informieren Experten aus Journalismus, Wissenschaft und Praxis.*

### **Brandstifter als Feuerwehr: Die Rechtsextremismus-Kampagne**

Freerk Huisken, VSA-Verlag, 2001

Nichts als Nationalismus 2

*Warum, so fragt sich Freerk Huisken, fand im Sommer 2000, und zwar erst im Sommer 2000 mit dem "Aufstand der Anständigen" eine breite Mobilisierung gegen Rechtsextremismus und Rassismus statt?*

**Haider**

Herbert Auinger, Promedia, 2000

Nachrede auf einen bürgerlichen Politiker

*Ein Buch über den FPÖ-Politiker Jörg Haider, über Nationalismus, Rassismus und Ausländerpolitik, über die NS-Vergangenheit und über Europas Gegenwart.*

**Auf dem Weg zum Bürgerkrieg?**

Wolfgang Benz (Hg.), Fischer Taschenbuch Verlag, 2001

Rechtsextremismus und Gewalt gegen Fremde in Deutschland

*Die Gewaltbereitschaft der rechtsextremen Szene ist seit langem ein Problem. Die Analyse der Ursachen und die Beschreibung der Defizite ist Ausgangspunkt eines Plädoyers für eine demokratischere Gesellschaft*

**Rechte Kids**

Kurt Möller, Juventa Verlag, 2000

Eine Langzeitstudie über Auf- und Abbau rechtsextremistischer Orientierungen bei 13- bis 15-jährigen

*Eine sozialwissenschaftliche Studie über rechtsextreme Orientierungen von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren.*

**Ein "jüdischer David Irving"?**

Martin Dietzsch / Alfred Schobert (Hg.), DISS, 2001

Norman G. Finkelstein im Diskurs der Rechten – Erinnerungsabwehr und Antizionismus

*Eine Übersicht über die Rezeption und die Diskussion des Buches "Die Holocaust-Industrie" von Norman Finkelstein in rechtsextremen, konservativen und nationalistischen Publikationen.*

Quelle: Bundeszentrale für Politische Bildung, Jänner 2003

## Literaturvorschläge

### zum Thema Rassismus - Rechtsextremismus - Rechtspopulismus

Butterwegge Christoph/Gudrun Hentges, Hg. (2000):

#### **Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung.**

Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik

Interkulturelle Studien, Band 5,

288 Seiten, Leske + Budrich.

ISBN 3-8100-2603-4

*"Das vorliegende Buch thematisiert, wie sich die ökonomische, politische und kulturelle Globalisierung, von der heute überall die Rede ist auf Flucht und Migration auswirkt und in welcher Weise die Zuwanderungspolitik darauf reagiert."*

Inhalt: *Johan Galtung*, Global Migration; *Franz Nuscheler*, Globalisierung und ihre Folgen: Gerät die Welt in Bewegung?; *Steffen Angenendt*, Globalisierung und Wanderungsbewegungen - Zusammenhänge, Probleme und Handlungsmöglichkeiten;

#### **Ursachen von Flucht und Migration**

*Christian P. Scherrer*, Interstaatlicher Konflikt, Ethnizität und Massengewalt; *Hamide Akbayir/Monika Morres*, Hintergründe von Flucht und Migration am Beispiel der Kurd(inn)en; *Annette Treibel*, Migration als Form der Emanzipation? - Motive und Muster der Wanderung von Frauen;

#### **Der politische Umgang mit Flucht, Migration und Minderheiten in Europa und den USA**

*Claudia Roth/Mark Holzberger*, Europäischer Flüchtlingsschutz heute; *Wolfgang Grenz*, Die Ausländer- und Asylpolitik der rot-grünen Bundesregierung; *Karen Schönwälder*, "Fairer, faster and firmer": Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik in Großbritannien; *Bernhard Santel*, Einwanderungs- und Integrationspolitik in Deutschland und den USA; *Gudrun Hentges*, Minderheiten- und Volksgruppenpolitik in Österreich;

#### **Perspektiven einer multikulturellen Demokratie**

*Anton Rütten*, Globale Migration und integrationspolitische Handlungsmöglichkeiten auf Landesebene am Beispiel Nordrhein-Westfalens; *Mark Terkessides*, Wir selbst sind die Anderen - Globalisierung, multikulturelle Gesellschaft und Neorassismus; *Erol Yildiz*, Multikulturalität und Demokratie im Zeitalter der Globalisierung;

### ***Migrant(inn)en auf dem Arbeitsmarkt und Möglichkeiten kommunaler Integration***

*Peter Kühne*, Fluchtmigrant(inn)en auf dem Arbeitsmarkt; *Kadri Akkaya*, Zuwanderung: Anforderungen an die öffentlichen Einrichtungen und Möglichkeiten der kommunalen Versorgung am Beispiel Kölns; *Christoph Butterwegge*, Zuwanderung und Wohlfahrtsstaat im Zeichen der Globalisierung - antagonistischer Widerspruch oder nützliche Wechselbeziehung?

Butterwegge Christoph/

Georg Lohmann, Hg. (2000)

### **Jugend, Rechtsextremismus und Gewalt**

Analysen und Argumente

soeben bei Leske + Budrich erschienen

Inhalt: Einleitung (der Herausgeber);

### ***Gesellschaftliche Hintergründe und sozialwissenschaftliche Erklärungsansätze***

*Christoph Butterwegge*, Entschuldigungen oder Erklärungen für Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt? - Bemerkungen zur Diskussion über die Entstehungsursachen eines unbegriffenen Problems; *K. Peter Fritzsche*, Gewalt zwischen Frust und Lust. Sozialwissenschaftliche Forschungsansätze und Konsequenzen für die politische Bildung; *Dietmar Fricke*, Wohlstand den Deutschen! - Wie rechtsextreme Positionen wieder salonfähig werden; *Hajo Funke*, Zusammenhänge zwischen rechter Gewalt, Einstellungen in der Bevölkerung sowie der Verantwortung von Politik und Öffentlichkeit;

### ***Rechtsextremismus als Herausforderung für Staat und Gesellschaft***

*Christoph Butterwegge/Gudrun Hentges*, "Ausländer und Asylmissbrauch" als Medienthema: Verantwortung und Versagen von Journalist(inn)en; *Jörg Fischer*, Falsche Freunde schon mit 13 ... oder: Wie rechtsextreme Organisationen Jugendliche rekrutieren; *Susanne Ulvolden*, Rechtsradikale Jugendliche - nur ein Problem der Jugend?; *Klaus Breymann*, Die Wertordnung des Grundgesetzes und der strafrechtliche Umgang mit jungen rechten Gewalttätern;

### ***Aufgaben der Schule: Modelle - Methoden - Medien***

*Sylke Kirschnick*, Rechtsextremismus an Schulen: Was tun? - Anregungen und Argumente für Lehrer/innen; *Burkhard Schröder*, Rechtsextremismus im Internet als politisches und pädagogisches Problem; *Georg Auernheimer*, Für eine interkulturell orientierte Schule; *Georg Lohmann*, Rechtsextremismus und Menschenrechte. Exemplarische Argumentationen gegen Rechts; *Gotthard Breit*, Unterrichtsziel: Gleichheit und Gewaltlosigkeit. Eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I; *Stefan Koch*, Rechtsextremismus als Thema im Ethikunterricht: Was kann man, was nicht?

### **Jugendarbeit und Weiterbildung: Maßnahmen der Prävention/Intervention**

Andreas Kuhlmann, Verstehen darf nicht zu Verständnis werden! - Zur Kritik an der akzeptierenden Jugendarbeit; Peter Krahulec, Zivilcourage als "ansteckende Gesundheit". Bausteine für eine eingreifende pädagogische Praxis; Armin Pfahl-Traughber, Revisionistische Behauptungen und historische Wahrheit. Zur Widerlegung rechtsextremer Geschichtslegenden; Arno Klönne, Schwierigkeiten politischer Jugendbildung beim Umgang mit dem Thema "Rechtsextremismus"; Benno Hafenegger, Politische Bildung als Beitrag zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen und Gefahren für die Demokratie; Klaus-Peter Hufer, Rechtsextremismus und politische Weiterbildung

Quelle: Quelle: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/b004in.html>

---

### **Bibliographien/Linksammlungen zum Themenbereich:**

Bibliographie Rechtspopulismus und Wahlen: <http://www.zap.or.at/e20200607.html>

Bibliographie Populismus <http://www.ub.uni-duisburg.de/diss/diss9705/litverz.htm>

DISS-Publikationen zum Thema Rechtsextremismus: <http://www.dir-info.de/>

Bibliographie: Rechtsextremismus, Rassismus ...: <http://gfpa.uibk.ac.at/pub/0011.htm>

Rechtsextremismus im Internet: <http://gfpa.uibk.ac.at/art/0003.htm>

Rechtsextremuslinks (Gesellschaft f. Politische Aufklärung) <http://gfpa.uibk.ac.at/ber/0010.htm>

Quelle: <http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/VGS/b004li.html>

### **Ruth WODAK / Teun A. van DIJK (ed.):**

#### **Racism at the Top**

Auf der Basis von Parlamentsdebatten zur Ausländerpolitik in den Jahren 1996 und 1997 wurde von der Wiener Sprachwissenschaftlerin Ruth Wodak und ihrem niederländischen Kollegen Teun A. van Dijk untersucht, wie Regierungsmitglieder und Abgeordnete der Staaten Italien, Spanien, Frankreich, Niederlande, Großbritannien und Österreich über Minderheiten, Ausländer, Migranten und Asylwerber sprechen und welche offenen und verdeckten Formen von Rassismus sich in der politischen Debatte zeigen.

## 10. Unterrichtsmaterialien

### Neonazis in der Stadt Überall

#### Ein Planspiel der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Ein Planspiel in mehreren Szenen, Stuttgart 2002. DIN-A-6, Heft 1 "Hinweise für alle", Heft 2 "Hinweise für die Spiel-Leitung", 18 Seiten (beide kostenlos)

Bestellbar oder als PDF-Datei downloadbar unter:

Landeszentrale politische Bildung Baden-Württemberg

Quelle: <http://www.politischebildung.at/info/materialien/uebersicht/index.php?detail=1098>

### Rechtsextremismus - Die Demokratie stärken

#### Dokumente, Unterrichtsmaterialien und kommentierte Linksammlung zum Thema

##### Rechtsextremismus

Die OnlineAkademie der Friedrich-Ebert-Stiftung will mit diesem Themenmodul - Forschung und Praxis verbindend - Hinweise und Anregungen für den Umgang mit rechtsextremistischen Einstellungen und Verhaltensweisen geben. Neben Argumentationshilfen und Kompetenzsicherung gegen Rechtsextremismus will die Akademie positive Akzente setzen, indem die Chancen und Möglichkeiten der offenen Gesellschaft und der Demokratie aufgezeigt werden. Nur durch die Stärkung demokratischer Orientierungen kann rechtsextremistischen Angeboten der gesellschaftliche Boden entzogen werden.

Weitere Informationen und downloadbare Materialien unter:

Quelle: <http://www.politischebildung.at/info/materialien/uebersicht/index.php?detail=1040>

## **Thema Rassismus und Fremdenfeindlichkeit**

### **Publikationen der EUMC**

Die Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (EUMC) gibt neben ihrem jährlichen Tätigkeitsbericht zahlreiche Publikation heraus, die kostenlos beziehbar sind, etwa der EUMC-Report: Situation of Islamic Communities in five European Cities.

Die neueste Publikation „Racism and cultural diversity in the Mass Media“ bietet einen Überblick über Medienforschung in Bezug auf Rassismus in den 15 EU-Staaten. Der Bericht stellt auch für den Bereich der Politischen Bildung Initiativen und Projekte, „good practice“, im Umgang mit Medien vor.

Downloadmöglichkeit: [EUMC - Publikationen](#)

Quelle: <http://www.politischebildung.at/info/materialien/uebersicht/index.php?detail=784>

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/rechtsextremismus/medio/Unterricht/Bausteine.html>

### **Bausteine gegen rechte Gewalt:**

Unterricht gegen rechte Gewalt [pdf 47K]

Einleitung [pdf 65K]

Rechtsextremismus in Nordrhein-Westfalen [pdf 2.5M]

Täter haben eine Vorgeschichte [pdf 140K]

Opfer tragen einen Namen [pdf 159K]

Die Wurzeln in der Mitte der Gesellschaft [pdf 556K]

Antisemitismus hat Tradition [pdf 1.9M]

Rechtsextremismus im Internet [pdf 544K]

Rechte Musikszene [pdf 1.0M]

Karikaturen [pdf 5.5M]

Spiele, Übungen und Projekte [pdf 827K]

Videos aufbereitet [pdf 106K]

Literaturliste mit Kurzkomentaren [pdf 100K]

Kontakte [pdf 81K]

<http://www.learn->

[line.nrw.de/angebote/rechtsextremismus/medio/Unterricht/mat\\_01/literatur.pdf](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/rechtsextremismus/medio/Unterricht/mat_01/literatur.pdf)

Literaturliste mit Kurzkomentaren zum Thema: Unterricht gegen rechte Gewalt

## Unterrichtsmaterialien zum Thema Gewaltprävention

### Wenn das Unvorstellbare passiert.... - Krisenmanagement in der Schule

(<http://www.lbsp.de/themen/krisenintervention.htm> )

Wie kann man mit Schülern problembewältigend reden? Welche Fragen soll man stellen? Eine erste Hilfestellung für Gespräche mit Schülern in Krisensituationen findet sich in der Zusammenfassung eines Workshops auf der Homepage des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen. Hier wird gezeigt, mit welchen Fragestellungen Schülern geholfen werden kann, über sie bedrückende Ereignisse zu sprechen und welche Möglichkeiten es gibt, innere Spannungen abzubauen.

### Netzwerk Verantwortungsübernahme und Gewaltprävention

(<http://www.kultusministerium.hessen.de/default.asp?URL=http%3A//www.verantwortung.de> )

Informiert wird über Schulprojekte zur Gewaltprävention aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Vorgestellt werden Modellversuche der Bund-Länder-Kommission, Maßnahmen gegen Gewalt an Schulen und Materialien zum Thema. - Dokument von: Hessisches Kultusministerium

### Friedensfähigkeit - Arbeitsbereich des Bildungsservers learn:line

(<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/friedensfaehigkeit/> )

Wer wünschte sich nicht Frieden? Dennoch kommt es immer wieder zu Streitfällen. Doch wie schlichten? Genau dafür ist der Arbeitsbereich "Friedensfähigkeit" gedacht und für mehr noch. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer können anhand von Fallbeispielen ins Gespräch kommen und Strategien zur Konfliktlösung entwickeln. Hierbei helfen vielfältige Beratungsangebote für Kinder und Erwachsene. Besonders hier stehen die Kommunikation und der Gedankenaustausch mit Schülern anderer Schulen und Länder im Vordergrund. Theorien und Modelle der Konfliktforschung und Streitlösungsstrategien vertiefen das Informationsangebot.

### Fit4Life - Stoppt die Gewalt

(<http://www.drk-nordrhein.net/JRK/index.html> )

Dies ist das Jahresthema des Deutschen Jugendrotkreuzes des Landesverbandes Nordrhein. Angeboten werden gezielte Bildungsmaßnahmen, Arbeitshilfen und Informationsmaterialien mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen bewusst zu machen, dass innere und äußere Konflikte erkannt, gelöst oder auch akzeptiert werden können, ohne auf Gewalt gegen sich und andere zurückgreifen zu müssen. Zum Download stehen zur Verfügung: drei Plakate, ein Flyer und ein Memory zum Jahresthema sowie Informationen zum Anti-Gewalt-Koffer, der im DRK-Landesverband ausgeliehen werden kann.

**Friedenserziehung und Erziehung gegen Rassismus - Unterrichtsmaterialien** (<http://home.t-online.de/home/HaRosenthal/frame.htm>)

Der Ortsverband Rheiderland der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat einige Materialien für den Unterricht ins Netz gestellt: 1. Zunehmende Gewalt im Jugendbereich, 2. Ziele zur internationalen Verständigung, 3. Argumente gegen rechts, 4. Vom Wesen der Vorurteile, 5. Ideen für Rollenspiele, 6. Interview mit einem Zeitzeugen, 7. Moorsoldatenlied, 8. Lernen, Streit zu schlichten, 9. Zwangsarbeiter im Rheiderland, 10. Anmerkungen zur Geschichte des Antisemitismus, 11. Zusammen tun wir manchmal Dinge, die wir allein nicht tun würden..., 12. warming-up Übungen, 13. Eine Knigge für Schülerinnen und Schüler, 14. Clevere Kids schützen sich vor Missbrauch, 15. Viele gute Informationen zur Prävention.

**Kino gegen Gewalt**

(<http://www.kino-gegen-gewalt.de>)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institut für Kino und Filmkultur tragen dieses Projekt gemeinsam. Es unterstützt Kinos dabei besondere Programmtage zu veranstalten zu Themen wie: Geschichten aus der Zeit des Nationalsozialismus, zu Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz oder auch zu Jugend und Gewalt. Außerdem ist es möglich über diese Initiative Filmhefte, pädagogisches Begleitmaterial oder auch Unterstützung durch einen Referenten zu erhalten.

**Maßnahmen gegen Gewalt bei Kindern und Jugendlichen**

(<http://www.rhrk.uni-kl.de/~zentrum/lapsus/lapsus.html>)

Auf dieser Homepage wird ein Überblick über Maßnahmen gegeben, die gegenwärtig eingesetzt werden, um Gewalt bei Kindern und Jugendlichen - insbesondere im Schulbereich - zu verhindern bzw. einzudämmen. Kernstück ist eine umfangreiche Sammlung von Links zu Projekten, Aktionen, Verhaltenstipps, Unterrichtsmaterialien, Adressen von Ansprechpartnern, Terminkalendern etc., die regelmäßig aktualisiert und erweitert wird.

**basta - Nein zur Gewalt - Online-Magazin der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V.**

(<http://www.basta-net.de>)

Die Online- und Druckausgabe der Broschüre entsteht viermal jährlich in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern. Sie enthält Materialien gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit. Für Lehrerinnen und Lehrer gibt es zu jeder basta-Ausgabe methodische Vorschläge und Begleitmaterial für den Unterricht. Das Magazin kann kostenlos per E-Mail bestellt werden. Schulen können das Heft im Klassensatz mit Lehrerhandreichung beziehen.

### **Gewaltprävention in der Schule - Materialien von Lehrer-Online**

(<http://www.lehrer-online.de/dyn/290641.htm>)

Lehrkräfte finden auf dieser Seite umfangreiche Materialien zum Thema. Dazu gehören ein Diskussionsforum, Linklisten, Journal-Beiträge und Unterrichtseinheiten.

### **Was tun gegen Rechtsextremismus**

(<http://www.bpb-aktiv.de/>)

Durch Rassismus und Gewalt ist der innere Friede in Deutschland bedroht, deshalb wollen die Bundeszentrale für politische Bildung, der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. und das P.E.N-Zentrum Deutschlands im Internet aufklären. Die Link-Sammlung präsentiert eine umfassende Zusammenstellung aktueller Online-Informationen zum Thema Rechtsextremismus. Alle Links sind kurz erklärt und thematisch geordnet. Die Aktualisierung dieser Sammlung erfolgt regelmäßig.

### **Rechtsextremismus im Internet**

(<http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=317>)

Diese Seite auf dem Niedersächsischen Bildungsserver NIBIS weist in Form einer kommentierten Linksammlung auf die vielfältigen Beiträge im Internet gegen Rechts hin. Denn auf den Anstieg von rassistischen und antisemitischen Beiträgen im World-Wide-Web reagierte das Netz mit einer großen Anzahl von Webseiten, die über die rechtsextreme Gefahr, ihre Ideologien, Gruppen, sowie Aktivitäten gegen sie informieren. Die kommentierte Verweisliste sammelt Links auf Seiten, die besonders mit Blick auf Schule und Jugendarbeit als nützlich und aktuell erscheinen. Diese wurden thematisch nach inhaltlichen Schwerpunkten zusammengestellt. Versucht wird dabei, möglichst viele Initiativen und Aktivitäten im Bundesland Niedersachsen zu dokumentieren - der regionalen Vernetzung dient auch die neu eingerichtete Rubrik Termine, die auf Veranstaltungen gegen Gewalt und Rechtsextremismus innerhalb Niedersachsens hinweist. In einem Anhang werden Besprechungen von aktuellen Medien (Bücher und CD-Rom) sowie einige Artikel zum Thema angefügt.

[christine.schuster@educat.hu-berlin.de](mailto:christine.schuster@educat.hu-berlin.de)

Quelle: [http://www.bildungsserver.de/drucken\\_e.html?seite=944](http://www.bildungsserver.de/drucken_e.html?seite=944)

<http://www.raa-brandenburg.de>

Regionale Arbeitsstellen für Ausländerfragen

Umfangreiche Projektbeschreibungen und Materialangebote zum Thema: Rechtsextremismus im Unterricht

Die RAA sieht ihre Aufgabe darin, in Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Jugendeinrichtungen und Gemeinden Verständnis für fremde Kulturen zu fördern, Weltoffenheit auch an kleinen Orten zu verstärken, Anfälligkeiten gegen rechtsextreme Orientierungen zu verringern und demokratisches, humanes Handeln zu bestärken.

[www.erinnern-online.de/shoah/downloads/rr\\_internet\\_06.pdf](http://www.erinnern-online.de/shoah/downloads/rr_internet_06.pdf)

Rechtsextremismus im Internet

Links, Filme, Unterrichtsmaterialien, Bücher

<http://www.uni-kassel.de/fb5/politikwissenschaft/Didaktik/rechtslinks.html>

Kommentierte Linksammlung

Antidemokratisches Denken, Rechtsextremismus und politische Bildung

<http://www.lernnetz-sh.de/gewaltpraevention/gw-rechtsextremismus.php3>

Kommentierte Linksammlung

<http://www.netzgegenrechts.de/>

Berichte aus deutschsprachigen Medien

[http://www.globaleducation.ch/deutsch/pagesLM/LM\\_260.htm](http://www.globaleducation.ch/deutsch/pagesLM/LM_260.htm)

Materialkatalog

[http://www.akwien.at/972\\_2733.htm](http://www.akwien.at/972_2733.htm)

Informations- und Unterrichtsmaterialien

[http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/FDGeschichte/Materialien\\_Servicestellen.html](http://www.univie.ac.at/Wirtschaftsgeschichte/FDGeschichte/Materialien_Servicestellen.html)

Liste mit Servicestellen für den Unterricht mit Post- Mail- und Internetadressen

<http://www.politischebildung.at/info/materialien/uebersicht/index.php?content=std>

Alphabetische Übersicht über alle Materialien

[http://zis.uibk.ac.at/database\\_ger.html](http://zis.uibk.ac.at/database_ger.html)

Die ZIS-Datenbank enthält Informationen über eine große Anzahl von historischen "Web-Sites". Der Schwerpunkt der Sammlung liegt dabei auf dem Gebiet der Zeitgeschichte. Bisher wurden vor allem Netz-Adressen aus deutsch- bzw. englischsprachigen Ländern aufgenommen.

Ein Datensatz beinhaltet u.a. folgende Informationen:

## 11. Schülerprojekte

<http://www.moerike-g.es.bw.schule.de/seku/Gewalt.htm>

Schülerprojekt "Jugend und Gewalt":

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/rechtsextremismus/medio/NeueMedien/>

Gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt

<http://insel.heim.at/hawaii/310221/links.htm>

Linksammlung zu Projekten